

Detmold, 18.06.12

Protokoll

Rathaus mobil am 05.06.2012 in Arnims Park, Heidenoldendorf

Beginn: 19.00 Uhr - Ende: 21.30 Uhr

Teilnehmer:

Bürgermeister Rainer Heller
Herr Köhne, Ortsbürgermeister Heidenoldendorf
Herr Lammering, Technischer Beigeordneter
Herr Behnke, Fachbereich Stadtentwicklung
Herr Rosemeier, Fachbereich Tiefbau und Immobilien
Frau Niestroy-Althaus, SVD (Stadtverkehr Detmold GmbH)

Veranstaltungsbegleitung:

Ute Ehren, KuK-Büro
Erika Hannich, KuK-Büro

ca. 50 Bürgerinnen und Bürger

TOP 1-3 Begrüßungen und Einleitung

Ortsbürgermeister Köhne begrüßt die Bürgerinnen und Bürger. Herr Heller begrüßt ebenfalls die Anwesenden und erklärt den Ablauf des Abends.

TOP 4 – Verkehrsplanung

Herr Rosemeier berichtet über den Lärmaktionsplan, bei dem in der 1. Stufe alle Hauptverkehrsstraßen mit mehr als 6 Millionen Kraftfahrzeuge pro Jahr zu berücksichtigen waren. In der 2. Stufe ist ein Lärmaktionsplan für alle Hauptverkehrsstraßen mit mehr als 3 Millionen Kraftfahrzeugen pro Jahr zu erstellen. Es wird dazu noch vor den Sommerferien eine Informationsveranstaltung für Bürgerinnen und Bürger stattfinden.

Nachrichtlich: Die Bürgerinformationsveranstaltung findet am 04.07.2012 um 18.00 Uhr in der Aula der Geschwister Scholl Gesamtschule statt.

Danach werden Kartierungen vorgenommen – wo wird der Lärm verursacht, wie nimmt er wohin ab? Von Herrn Rosemeier werden drei Möglichkeiten aufgeführt, was die Stadt Detmold zur Verkehrslärm-Verringerung unternehmen könnte:

1. Geschwindigkeitsbeschränkungen über Beschilderung;
2. mittelfristige bauliche Maßnahmen, wie z. B. neue Deckenüberzüge;
3. langfristige bauliche Maßnahmen, wie neue Straßen.

Ortsumgehungen sind ein schwieriges Thema, hier bleibt nur der Nordring. Mit den zu erstellenden Lärmkarten kann im Herbst 2012 konkreter geplant werden.

Herr Heller bittet um rege Bürgerbeteiligung, damit die Stadtverwaltung Rückendeckung für die Planung erhält.

In einer darauffolgenden Diskussion stellt Herr Rosemeier fest, dass letzte Zählungen landesweit für Bundes- und Landstraßen aus 2010 stammen. Die Bielefelder Straße liegt lässig über 3 Millionen Fahrzeuge pro Jahr. Die Hiddeser Straße ist eine Landstraße, sie hat aber die Mengen an Kraftfahrzeugen nicht vorzuweisen. Alle Straßen mit über 8.000 Fahrzeugen pro Tag kommen in die 1. Klassifizierung. Die Orbker Straße liegt bei 6.000 Fahrzeugen pro Tag.

Die Bürger und Bürgerinnen sind sich einig, dass auf der Hiddeser Straße, vor allem in der S-Kurve etwas passieren muss. Hier können sich zwei LKW nicht begegnen, einer muss auf den nur auf einer Straßenseite befindlichen Bürgersteig ausweichen. Durch diesen einseitigen Bürgersteig gibt es immer wieder für Radfahrer und Fußgänger Probleme, sich dort zu bewegen. Herr Rosemeier meint, dass der Verkehr angestiegen und dass das Problem der Hiddeser Straße bekannt sei. So wurden schon zahlreiche Gespräche mit Straßen NRW geführt. Straßen NRW sieht es so, dass die Straßenbreite vorhanden ist, um einen Begegnungsverkehr zuzulassen. Egal, was die Stadt Detmold möchte, Straßen NRW ist zuständig. Die Hiddeser Straße weist eine LKW-Belastung zwischen 1 bis 2 % auf und unter 5 % wird keine Veranlassung gesehen, etwas zu ändern.

Daher soll erst einmal die Möglichkeit geschaffen werden, den Verkehr über den Nordring zu steuern. Über Beschilderungen können Entlastungen bewirkt werden. Wenn diese Alternative Erfolg hat, kann hinterfragt werden, ob die Hiddeser Straße noch Landstraße sein muss, so dass sie zu einer Stadtstraße werden könnte. Erst dann gäbe es für die Stadt völlig andere Möglichkeiten, Änderungen herbeizuführen.

Auf die Frage nach einem Verkehrsentwicklungsplan für Heidenoldendorf, wie sich der Verkehr in den nächsten 30 Jahren entwickelt, antwortet Herr Rosemeier, dass es einen solchen für Heidenoldendorf nicht gibt. Es existiert ein Verkehrsentwicklungsplan für Detmold, der allerdings gut 20 Jahre alt ist. Der Rat der Stadt Detmold hielt es nicht für notwendig, einen Verkehrsentwicklungsplan neu aufzulegen. Für den Nordring gibt es einen Teilentwicklungsplan, der bis 2025 prognostiziert.

Auf eine Bürgerfrage, ob die Stadt Detmold mit Firmen und vor allem der Bundeswehr sprechen könne, den Schwerlastverkehr nicht mehr durch Heidenoldendorf zu führen, antwortet Herr Rosemeier, dass das bereits geschehen wäre. Herr Heller erklärt sich bereit, persönlich noch einmal mit der Bundeswehr Kontakt aufzunehmen.

Eine Bürgerin erwähnt, dass es einmal schön war, in Heidenoldendorf zu wohnen, das wäre heute aber nicht mehr so. Die Autos fahren zu schnell und die Kriminalität wäre gestiegen. Dazu kündigt Herr Rosemeier Geschwindigkeitsmessungen im Landertweg an. Herr Köhne erklärt, dass die Kriminalitätsrate für Detmold sehr gering ist. Herr Heller nimmt das Empfinden der Bürgerin sehr ernst und er sagt zu, sich dafür einzusetzen durch städtische Möglichkeiten Veränderungen herbeizuführen.

Auf Bürger-Anfrage erklärt Herr Rosemeier, welche Maßnahmen für den Nordring noch geplant sind (z. B. Mehrspurigkeit der Anschlussstraßen). Wenn es auf der Strecke von Jerxen-Orbke bis Remmighausen deutliche Zeitgewinne gibt, dann werden sich die Verkehre aus den Ortsteilen auch auf den Nordring verlagern. Es wird noch diskutiert, dass der Nordring nicht die Lösung aller Probleme sein kann, aber Herr Heller beendet den Punkt damit, dass Detmold keine andere Umgehungsstraße hat, als den Nordring.

TOP 5 wird übersprungen, um beim Verkehrsthema zu bleiben.

TOP 6 – Orbker Straße

Herr Rosemeier führt aus, dass die Geschwindigkeit in der Orbker Straße eine Woche lang gemessen wurde. Gut 6.000 Autos wurden im Schnitt am Tag gemessen (3.000 aus jeder Richtung). Die Geschwindigkeit wurde zu 85 % von den Fahrzeugen nicht überschritten. Die Durchschnittsgeschwindigkeit lag bei knapp unter 50 km/h (50 km/h sind erlaubt). Auch wenn es „gefühl“ zu laut sei und die Autos zu schnell fahren, ist eine andere Beschilderung oder Verkehrsführung/-beruhigung nicht möglich, da es sich bei der Orbker Straße um eine ortsteilverbindende Straße handelt. Außerdem müssen die Gewerbebetriebe erreicht werden.

TOP 5 – Kanäle, Straßen und Wege

Herr Rosemeier berichtet, dass die Baumaßnahmen der Deutschen Bahn an den Bahnübergängen (Niedernfeldweg, Orbker Straße) bis zu Beginn der Sommerferien beendet sein werden.

Ein Radweg zur Innenstadt bedeutet, dass ein Vollumbau erfolgen muss. Da hier auch Straßen NRW involviert ist, hat die Stadt Detmold Heidenoldendorf in dem System „Bürgerradwege“ gemeldet. Hierzu gibt das Land einen Zuschuss von 50 € pro Quadratmeter gebauter Fläche. Außerdem ist der Erwerb eines Fremdgeländes für den Radweg nötig. Somit ist in jeder Hinsicht (auch handwerklich) unbedingt Bürgerbeteiligung erforderlich. Ein externer Planer wird für den Radweg eingeschaltet.

Zur Straßenunterhaltung verweist Herr Rosemeier auf den Plan des Bauhofes.

Herr Lammering erzählt, dass er gehört hätte, dass die Dichtheitsprüfung in „Zustandserfassungprüfung“ umgetauft werden soll. Der 31.12.2015 gilt immer noch für die Prüfungen in Wasserschutzgebieten. Für die anderen Bereiche im Ortsteil Heidenoldendorf ist noch nichts in Satzungen festgeschrieben worden, hier gilt voraussichtlich der 31.12.2018. Herr Lammering geht aber davon aus, dass es noch einmal Änderungen aus Düsseldorf geben wird.

TOP 7 – Busverkehr

Die von Frau Niestroy-Althaus noch zu recherchierenden Fragen können *nachrichtlich* wie folgt beantwortet werden:

1. Warum fährt der Bus nicht um 07:32 Uhr z. B. ab Haltestelle Waldheide?
Die Linie fährt um 05:32 Uhr und 06:32 Uhr ab Waldheide. Dann kommt die Zeit um 07:00 Uhr, wo die Schüler in großen Mengen zu den Schulen befördert werden müssen. Aufgrund dieses großen Angebotes fährt dann nicht noch eine weitere Linie 390 um 07:32 Uhr. Das wäre für die Schüler zu spät und die Linie wäre um diese Zeit mit Berufstätigen nicht mehr ausgelastet.
2. Kann man die Wartezeit (Pause) vom Detmolder Bahnhof nicht nach Augustdorf verlegen?
Nein, das geht leider nicht. Dies hängt – wie schon vermutet - tatsächlich mit Lenk- und Pausenzeiten zusammen.
3. Kann die 390 nicht wieder den „alten“ Linienweg wie vor 1 bis 1 ½ Jahren fahren?
Nein, hier wurde entschieden, die Linie zu kürzen und nicht mehr wie damals nach Stukenbrock fahren zu lassen.
4. Die Linie 706 und 390 fahren stadteinwärts ca. einen Halbstundentakt. Stadtauswärts ist das aufgrund der unterschiedlichen Fahrtwege nicht möglich. Trotzdem die Frage, ob hier bei der 390 optimiert werden kann?
Im Zusammenhang mit der Fahrwegsänderung wurde hier bereits optimiert, so dass weitere Optionen ausgeschöpft sind.

TOP 8 – Ortsteil-Leben

Herr Behnke berichtet zur Planung „Altenheim im Ortskern“, dass gemeinsam mit Eigentümer und Architekten versucht wird, eine Lösung zu finden. Zurzeit gibt es in Lippe einen Überschuss von Altenheim-Plätzen, so dass es nicht einfach sein wird, dafür einen Investor zu finden.

Nachrichtlich: Nach der aktuellen Ausgabe (02/2012) des Auslastungsbarometers für Pflegesätze gibt es im Kreis Lippe 333 freie Heimplätze.

Herr Heller betont, dass die Stadt Detmold einer Planung nicht im Wege stehe, sondern dass erst einmal ein Investor gefunden werden muss.

Zum Verkauf des Feuerwehrgerätehauses führt Herr Lammering aus, dass es einen Käufer gibt, aber die Politik dem Verkauf noch zustimmen muss. Da es sich hier um eine nichtöffentliche Angelegenheit handelt, kann Herr Lammering nicht mehr dazu sagen.

Herr Westphal hält es für einen großen Fehler, die Fläche vor dem Feuerwehrgerätehaus mit zu verkaufen, sie müsste als Parkfläche erhalten bleiben. Herr Heller meint, dazu sollten noch einmal Überlegungen angestellt werden.

TOP 9 – Verschiedenes

- Ein Bürger merkt an, dass das Thema Weiterbau Adolf-Meier-Straße bis zum Niedernfeldweg noch nicht erwähnt wäre. Herr Rosemeier erklärt dazu, dass es sich hierbei um kein öffentliches Gelände handelt und die Grundbesitzer einverstanden sein müssten. Ein Ausbau Niedernfeldweg bis Orbker Straße, das wäre die Lösung.
- Es wird die Frage gestellt, ob es zum Einzelhandelskonzept in Heidenoldendorf Pläne gibt, ob z. B. ein Lebensmittelmarkt vergrößert wird? Herr Heller antwortet, dass hierzu nichts Konkretes bei der Stadt Detmold bekannt ist.
- Auf Herrn Hellers Abschlussfrage, wie den Gästen der Abend gefallen hat, wird geantwortet, dass es eine wunderbare Veranstaltung gewesen sei und dass eine Wiederholung gewünscht wird.



Rainer Heller
Bürgermeister



Erika Hannich
Protokollführerin